

Gesellschaftsform der Zukunft

Wegen der großen Diskussionen der Kolumne „Vom Wir zum Ich“ jetzt:

Wieviel Freiheit läßt uns unser Gehirn um „ich“ zu sein?

Erinnern wir uns. Das „ich“ konsumiert das, was „Wir“ produzieren und darin liegt die Lüge aller Egoisten, denn ohne dem „Wir“ funktioniert das „Ich“ nicht.

Jetzt schrieb mir jemand „Ich kann nichts dafür!“. Dieses wirft unmittelbar die Frage auf:

„Sind wir Menschen frei und selbstverantwortlich oder werden wir von unserem Gehirn beherrscht?“

Somit stellt sich die Frage, ob wir schon zu viert sind. Also ich und mein Gehirn als Schreibender und Du und Dein Gehirn als Lesender. Für alle Egoisten ist das eine harte Pille, denn somit wären sie nicht sie selbst und somit, durch sich selbst, unendlich gekränkt. Gekränkt von einer neuen Welt, die an Unendlichkeit und Rätselhaftigkeit nicht zu übertreffen ist. Das Gehirn wird zwar von uns produziert, aber nicht von uns selbst erlebt und stellt somit eine Schleife dar, der man sich nicht entziehen kann und sich sofort die Frage nach der Willensfreiheit stellt. Will ich das? Oder mein Gehirn. Dazu später mehr.

Das wir nur 10% unserer Gehirnkapazität nutzen ist ein Märchen. Neben einem kleiner Teil des Gehirns, das sich mit lebenswichtigen Arbeiten beschäftigt wie essen, trinken und schlafen, gibt es einen Teil, der seit frühester Kindheit emotionale Erfahrungen sammelt und einen Teil, der das Benimmregel- und Egoismus-Zentrum beherbergt und reguliert. Dieses Zentrum achtet drauf was andere verlangen damit sie mich lieben. Also wie muss ich mich verhalten, um im Leben weiter zu kommen und nicht anzuecken. Der größte Bereich des Gehirns, mit 50%, hat keine besondere Ausrichtung und wartet auf Befehle, die es ausführen soll. Wobei sich dieser „Innerhalb“ - Teil am meisten damit beschäftigt, herauszufinden was das „außerhalb“ hinter seinem Rücken so treibt.

Kommen wir zurück zur Willensfreiheit. Das Gehirn war nicht der Täter?

Bei Zurechnungsfähigkeit müssen sich die Richter an das Gehirn wenden.

Denn der Täter konnte nichts dafür. Dieser ist schuldfrei. Hätte er anders handeln können?

Jetzt müssen wir erst mal die Schuldfrage klären. Die moralische Schuldfähigkeit ist die Reduzierung auf Normen, wobei Schuld eine Konstruktion ist, wie z.B. die Menschenwürde. Schuld ist moralisch, innerhalb der Normverletzung, zu bewerten und die Abweichung dessen macht erst schulfähig. Zu dieser Schuld kommt man erst wenn unzählige Variable übereinstimmen und somit zur Entscheidung führen. Somit ist die Willensfreiheit eine Illusion, wobei wir nicht wissen, ob wir sie haben oder nicht. Z.B. bei der Hypnose, man tut etwas, ohne zu wissen was. Ist man also doch nur ein Sklave des Gehirns und somit eine Maschine? Wenn ja und ich mache etwas Böses, bin ich aus der Verantwortung, denn ich bin ja nur eine Maschine, wenn nein „habe ich Stimmen gehört“ und bin auch fein raus.

Wo ist also der Unterschied zwischen dem ethischen „Ich“ und dem Mörder „Ich“. Nennen wir es mal „das Bewußtsein“. Als sozusagen „Dualist“ muss die Gesellschaft so tun als wären sie frei? Auch im Widerspruch, indem was man forscht und was man als Gesellschaft weiß. Dieses Paradox, was das Gehirn erzeugt und in der Fähigkeit über sich selbst nachzudenken, resultiert die Freiheit, sich zu distanzieren und sich selbst zu beobachten. Das Gehirn befreit sich von sich selbst und sieht sich, aus Distanz, bei der Arbeit zu.

In dieser großen Distanz zu etwas zu stehen und sich selbst in Frage zu stellen, ist eine Kunst dessen, der sich nicht jeder hingeben will und kann. ‚Normale‘ Menschen haben Eigenschaften die Tiere nicht haben. Wir können uns von unseren Wünschen distanzieren. Das Zurücknehmen von seinen eigenen Antrieben. Kinder können sich nicht von ihren eigenen Impulsen distanzieren, sie sind nur eingeschränkt frei. Handlungsplanung nicht auf die nächste Stunde, sondern Woche, um Monate zu sehen und sich selbst als Gegenstand der Planung zu machen, bedeutet wohl „etwas dafür zu können“. Bleibt die Feststellung, daß die übertriebene Vorstellung Deiner „absoluten Freiheit des Menschen Ichs“ Du zumindest nicht alleine triffst.

Wer hat das jetzt geschrieben, mein Gehirn oder ich?

Big Kahoona